

Regen, 27.08.2020

Bund Naturschutz (BN) kritisiert das „AUS“ für den Bahnprobetrieb Gotteszell – Viechtach als krasse Fehlentscheidung der Verkehrsministerin

Die Entscheidung von Ministerin Schreyer löst in Fachkreisen Kopfschütteln und Unverständnis aus. Ohne Rücksprache mit der Region und scheinbar auch ohne Rücksprache mit der eigenen Fachbehörde, der Bayerischen Eisenbahngesellschaft, wird die Mobilitätsentwicklung einer gesamten Region mit einem Federstrich um zig Jahre zurückgeworfen. Die Ministerin agiert mit falschen Zahlen, vermischt Fakten, verkennt Zusammenhänge und lässt auch sonst keinerlei Fachkompetenz erkennen. Der BN fordert Ministerpräsident Söder auf, die Fehlentscheidung seiner Ministerin zu korrigieren und mit seiner angekündigten umweltgerechten und nachhaltigen Verkehrspolitik in Einklang zu bringen.

„Unwissenheit ist keine Schande, solange man gewillt ist, sich in eine Sache einzuarbeiten“, sagt Roland Schwab, langjähriger Vorsitzender der Kreisgruppe Regen des BUND Naturschutz in Bayern. Ministerin Schreyer hätte nach seiner Meinung jedenfalls gut daran getan, sich vor dieser Entscheidung über die Faktenlage zu informieren. Der Wortlaut der ministeriellen Presseerklärung vom Montag, 24. August ist ein Verwirrspiel und Verdrehen von Zahlen und Fakten. „Wir wollen hier gar nicht über die Beweggründe spekulieren. Nach unserem Empfinden zeugt dieses Verhalten von totaler Ignoranz gegenüber den Bedürfnissen des Ländlichen Raumes und einer umweltgerechten Verkehrspolitik. Die Entscheidung ist einfach unsäglich und ein absolut falsches Zeichen zur absolut falschen Zeit“, so Schwab. „Gerade jetzt, wo insbesondere für touristische Regionen neue Verkehrskonzepte nötig werden, um dem drohenden Verkehrskollaps bei steigendem Inlandstourismus entgegenzuwirken, wird der Region die Chance genommen, sich durch eine klimafreundliche Bahnreise zu profilieren“, gibt Schwab zu bedenken.

Rita Rott, die Regionalreferentin für Niederbayern beim BN bewertet die Entscheidung ähnlich. „Was hilft die ganze Diskussion um die Gründung von bayernweiten Verkehrsverbänden, einem 365-Euro-Ticket, einheitlichen Tarifen oder online-Tickets, wenn auf dem Land schlichtweg das Mobilitätsangebot fehlt. Und noch schlimmer, mit dem Aus für den Bahnbetrieb wird dem erfolgversprechenden Modellprojekt aus einer Laune heraus der Garaus gemacht.“ Rott kritisiert vehement, dass die Ministerin den positiven Trend, den das von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft und dem Landkreis Regen beauftragte Gutachten für die Strecke ausgemacht hat, schlichtweg ignoriert. „Ich erinnere an die Reaktivierung der Strecke Selb-Asch. Hier hat die Prognose die geforderten 1.000 PKM (= Reisenden-Kilometer pro Kilometer betriebener Strecke, nicht Fahrgäste, wie die Ministerin irrtümlich meint) ergeben – die tatsächlichen Zahlen lagen im zweiten Betriebsjahr nach Reaktivierung bei rund 150 Fahrgästen. Staatssekretär Eck wurde dabei in der Frankenpost vom 09.04.2018

Kreisgruppe Regen

Vorsitzender:
Roland Schwab

Geschäftsstelle:
Partheterstr. 35
94209 Regen
Telefon: 0 99 21 / 90 63 258
Mobil: 0 170 / 38 02 744

regen@bund-naturschutz.de
www.regen.bund-naturschutz.de

sinngemäß zitiert, dass neue Angebote des Schienennahverkehrs erfahrungsgemäß eine gewisse Einspielzeit benötigen, bis sich die in einer Fahrgastprognose dargestellten Erwartungen in der Praxis realisieren.“ Die strikte Anwendung des 1.000-Kriteriums während des Probebetriebs stößt auch BN-Kreisgruppenvorsitzenden Roland Schwab sauer auf. „Bei der Prognose wird das zu erwartende Fahrgastpotenzial für Idealbedingungen hochgerechnet. Vom Probebetrieb wird nun erwartet, dass trotz (noch) nicht optimalen Bedingungen innerhalb von wenigen Jahren die geforderten Fahrgastzahlen erreicht werden. Diese verschärfte Anwendung der Reaktivierungskriterien (die im Übrigen eindeutig an der Realität vorbei gehen) bedeutet eine massive Schlechterstellung gegenüber regulären Reaktivierungen.“ Schwab ist überzeugt, dass im bisherigen Probebetriebsverlauf der stetig wachsender Zuspruch hinreichend bewiesen wurde, obwohl der gesamte Bahnverkehr jährlich langwierige Streckensperrungen wegen Bauarbeiten oder winterlichen Wetterkatastrophen abfedern musste.

Unverständnis erntet die Ministerin beim BN auch mit ihrer Aussage zu „passgenauem ÖPNV, der auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort zugeschnitten ist“ und damit das Rufbussystem meint. Das Rufbussystem stellt lediglich eine kleinräumige Lösung als Anbindung von dispersen Siedlungsteilen an die Hauptlinien, wie die Waldbahn, dar. Dass nach Ministeriumsaussagen für diese Notlösungen bereits 665.000 Euro jährlich bereitgestellt werden müssen, machen die jährlichen Ausgaben von rund drei Millionen Euro für einen gut funktionierenden, zeitgemäßen Bahnbetrieb im Stundentakt zum Schnäppchen. „Ich lade Frau Schreyer aufs herzlichste ein, ausschließlich mit Busverbindungen von München in den Bayerischen Wald zu fahren und übernehme dazu auch gerne die Ticketkosten. Im Gegenzug erwarte ich dann eine ehrliche Antwort, ob man mit diesen „passgenauen“ Angeboten zum Beispiel als Pendler täglich unterwegs sein möchte oder auf diese Weise als Urlauber in die nachhaltige Destination der Nationalpark- und Naturparkregion Bayerischer Wald reisen möchte“, schlägt Schwab vor.

Der BN appelliert nachdrücklich an die Ministerin: „Frau Schreyer, nehmen Sie Ihre Entscheidung zurück, denn Sie tragen auch für den Ländlichen Raum Verantwortung!“

Für Rückfragen / weitere Informationen:

Rita Rott
Regionalreferentin des BN für Niederbayern
089 / 54 830 112
0175 / 355 9706
rita.rott@bund-naturschutz.de

Kreisgruppe Regen

Vorsitzender:
Roland Schwab

Geschäftsstelle:
Partheterstr. 35
94209 Regen
Telefon: 0 99 21 / 90 63 258
Mobil: 0 170 / 38 02 744

regen@bund-naturschutz.de
www.regen.bund-naturschutz.de



*Der BN unterstützt von Anfang an (deshalb noch ohne Mundschutz) die Sicherung der Waldbahnstrecke Gotteszell-Viechtach für den Dauerbetrieb. Hier von links: Kreisgruppen Schriftführerin Eva-Maria Molz, Vorsitzender Roland Schwab und Gerti Jaedicke im Gespräch mit Fahrgästen am Bahnhof Gotteszell.
Foto: BN-Kreisgruppe Regen*



BN-Landesvorsitzender Richard Mergner (3. von links) im Herbst 2019 zu Besuch an der Waldbahn. Beim Gespräch mit Lokführer Hermann Karl und Fahrgastbetreuerin Margit Wiesinger wurde er von stellvertretenden Kreisgruppen-Vorsitzenden Thomas Kaehler (rechts) und BN-Fotograf Heini Inkoferer aus Landshut begleitet.
Foto: BN-Kreisgruppe Regen

Kreisgruppe Regen

Vorsitzender:
Roland Schwab

Geschäftsstelle:
Partheterstr. 35
94209 Regen
Telefon: 0 99 21 / 90 63 258
Mobil: 0 170 / 38 02 744

regen@bund-naturschutz.de
www.regen.bund-naturschutz.de